

**Universidad de Granada, Spanien, Granada, Environmental and Resource  
Management, 5. Semester**

Ich habe lange überlegt, was ich in diesen Bericht schreiben möchte. Ich will den Bericht nicht zu negativ darstellen, aber auch nicht zu positiv, weil es sonst falsche Erwartungen bei zukünftigen Studenten hervorruft.

Bevor ich beginne, muss ich zunächst beschreiben mit welchen Ausgangsvoraussetzungen ich nach Granada ging. Die Wohnung habe ich einen Monat vorher bei *Uniplaces* gebucht, nachdem ich meinen Flug hatte. Ich hatte den Flug direkt nach Granada gebucht, was wesentlich teurer ist, als wenn man nach Malaga fliegt und von dort aus den Bus nach Granada nimmt. Ich empfehle daher gleich zu Beginn die Preise abzugleichen und gegebenenfalls den Flug direkt nach Malaga zu buchen.

Ich bin in Granada angekommen und hatte nach meinen offiziellen Dokumenten ein Sprachniveau von B1. Ich merkte jedoch schnell, dass das, was mein Sprachzertifikat zertifizierte, nicht der Realität entsprach. Praktisch hatte ich eher das Gefühl, dass mein Niveau A1-A2 war. Ich hatte einen sehr kleinen Wortschatz, auf den ich regelmäßig zugreifen konnte und konnte mich daher mündlich kaum verständigen. Vorlesungen konnte ich in den ersten zwei Monaten kaum durchgehend verstehen, was rückblickend vieles sehr schwer gemacht hatte.

Außerdem hatte ich mich für 5 Kurse eingeschrieben, wovon 2 nicht direkt meinem offiziellen Studiengang zuzuweisen waren. Ich merkte schon in den ersten 2 Wochen, dass ich diese 5 Kurse niemals schaffen konnte.

Ich war schon immer eine sehr ehrgeizige Studentin und wollte auch viel rausholen aus meinem Aufenthalt - auch hinsichtlich meiner akademischen Weiterbildung. Ich musste jedoch entgegen meines Ehrgeizes zwei meiner 5 Kurse streichen und wählte die letzten Kurse auch so, dass sie direkt meinem Studiengang angehörten, damit ich dem Inhalt besser folgen konnte. Der Grund war letztendlich, dass ich das Anpassen an die spanische Sprache bzw. das Erlernen nicht mit einkalkuliert hatte, was zu unnötigem Stress führte. Ich war komplett überfordert - ein Gefühl, dass sich leider bis zum Schluss durchzog.

In Granada muss man darüber hinaus mehr Leistungen während des Semesters vorzeigen. Unter anderem gibt es auch Teilprüfungen, für die es sich rückblickend wirklich lohnt zu lernen und sie auch zu bestehen, weil man dann besagte Themen nicht mehr in der Endprüfung lernen muss. Diese bestand ich aufgrund meiner Sprachprobleme und des Stresses, den ich mir auferlegte, zu Beginn natürlich nicht.

Ich musste das erste Mal damit konfrontiert werden, auch durchzufallen. Retrospektiv, war es sicherlich eine wertvolle Erfahrung, in dem Moment war es ziemlich schwer, da ich immer das Gefühl hatte eine Menge zu tun, auf die Nase zu fallen und wieder aufstehen zu müssen. Ich habe es letztendlich geschafft. Mein Spanisch ist jetzt super und ich bin stolz auf mich, dass ich nicht aufgegeben habe. Wenn man natürlich gleich mit einem super fließenden Spanisch anreist, steht euch nichts im Wege, das ganze Semester zu genießen. Ich gehe dann später auf die ganzen Vorteile ein, um zu zeigen, dass Granada eine sehr gute Wahl ist, wenn man meinen Ratschlägen befolgt und aus meinen Fehlern lernt.

Der nächste Punkt, den ich ansprechen möchte ist die Eingliederung unter die Studenten. Ich hatte wenig mit den dortigen deutschen oder anderen Erasmusstudenten zu tun. Gleich im zweiten Monat, lud mich eine spanische Kommilitonin dazu ein, bei ihr einzuziehen, weil ich mit meinen Mitbewohnern nicht sehr gut klarkam (ich rede von Mitbewohnern, die zwischen 1 Uhr - 5Uhr morgens durchgehend sangen und laut Rockmusik hörten, damit ihr

verstehst, was ich meine). Ohne sie hätte ich sicherlich nicht meine Sprachkompetenzen so erhöht, dass ich den Vorlesungen endlich folgen konnte. Sie lernte außerdem mit mir und wir gingen die Themen mündlich durch, sodass ich gezwungen wurde, mich ordentlich in Spanisch auszudrücken. Dadurch, dass ich den Zugang zu der deutschen Sprache komplett eliminierte, wurde ich besser. Obwohl einige der ErasmusstudentInnen, die ich dort kennengelernt hatte einen Sprachkurs belegten, war mein Spanisch definitiv flüssiger und besser. Ich lernte halt direkt im Alltag. Und darüber bin ich von allen Dingen am glücklichsten. Meine jetzige Mitbewohnerin lud mich außerdem noch zu ihr aufs Dorf ein. Ich durfte beim jährlichen Schweineschlachten mit dabei sein (als Veganerin ein interessantes Ereignis, mal die andere Seite der Medaille kennenzulernen). Ich lernte viel darüber, wie wichtig die Schweinefleischkultur dort ist und wie nachhaltig jede kleinste Faser des Tieres verarbeitet wird. Außerdem durfte ich auch auf dem Olivenfeld mithelfen und probierte jegliche traditionelle Gerichte. Sich unter die spanischen Studenten zu mischen und auch eine intimere Freundschaft aufzubauen lohnt sich definitiv. Man bekommt einmalige Einblicke in das Leben und versteht wieso die Spanier so sind wie sie sind. Die Gastfreundschaft, die ich dort erfuhr, hatte ich so noch nie erlebt.

Ich habe mich außerdem für zwei Kurse des Sportangebots eingeschrieben: Salsa und Klettern. Ich würde beides sehr empfehlen, jedoch war für mich der Kletterkurs definitiv etwas, was ich jedem weiterempfehlen würde, der naturlieb ist und auf eine einzigartige Erfahrung wartet. Das Klettern findet in Sierra Nevada statt, einer wunderschön, teilweise zugeschneiten Gebirgskette. An zwei Wochenenden mit Übernachtung in Sierra Nevada wird euch das Klettern gezeigt. Selbst für ängstliche Anfänger war es eine einmalige Erfahrung. Die Leiter sind super ausgebildet und machen alles, damit das Wochenende nicht nur schweißtreibend aber auch Entspannung pur ist.

Jetzt möchte ich dazu kommen, wie ich Granada als Stadt erlebt habe. Die Mischung aus orientalischer Kultur und spanischen Traditionen ist ebenfalls einzigartig in Granada und spiegelt sich in der wunderschönen Architektur wie der Alhambra wider. Jede Tour ins Zentrum der Stadt ist einfach atemberaubend. Die Aussicht auf die angrenzenden Berge lässt mich immer aufs neue Denken, wie schön ich es doch eigentlich in den letzten Monaten hatte. Das Bussystem ist auch super organisiert und ein Kurztrip in nahegelegene Städte wie Córdoba, Sevilla oder Málaga solltet ihr machen.

Was ich auch sehr gut fand, war das Ärztesystem: Zwei Stunden warten? Das ist hier in Granada keine Realität. Höchstens fünf Minuten muss man hier warten, wenn man zum Arzt gehen will und einen Termin hat. Ihr kommt sofort dran und werdet auch aus vollstem Herzen behandelt.

Feiern könnt ihr hier auch. Da ich gerne Salsa lernen wollte, bin ich natürlich auf einige Salsapartys gegangen und hatte super viel Spaß dabei. Wenn ihr euch ein bisschen umhört, dann findet ihr auch die billigen Geheimtipps. Auch Getränke sind sehr billig, wenn ihr wisst, wo ihr hingehen müsst. Außerdem bekommt ihr zu jedem Getränk eine leckere Tapa!

Ihr müsst auch keine Angst haben, wie und woher ihr eure typischen Nahrungsmittel herbekommt. Granada hat sogar das gute, deutsche ALDI!

Zusammenfassend würde ich aufgrund meiner Beschreibungen also Folgendes für die zukünftigen Studenten ans Herz legen:

Überschätzt eure Sprachkompetenzen nicht. Seid realistisch wie gut ihr seid, damit ihr euch nicht mit den Kursen komplett überfordert. Das verursacht nur Stress und ihr müsst dann, wenn ihr endlich den Vorlesungen folgen könnt, zu viel in zu wenig Zeit nachholen. Das kann vermieden werden. Belegt nicht zu viele Kurse und nehmt Kurse, die zu eurem

Studiengang gehören, um es euch einfacher zu machen. Ihr wollt auch die Vorteile des Studentenlebens genießen können und die Sprache nebenbei zu lernen ist schon Arbeit genug.

Sucht euch spanische Freunde: die können euch mehr oder weniger dabei helfen euch besser auf eure Prüfungen vorzubereiten. Außerdem seid ihr gezwungen euch permanent auf Spanisch zu unterhalten. Das Ergebnis ist eine neu gewonnene Sprache, auf die ihr stolz seid könnt, dass ihr sie ordentlich sprechen könnt. Versucht euch so wenig wie möglich in Ausweichsprachen zu unterhalten und versucht nicht in euer altes Leben zu fliehen, weil ihr euch dort besser ausdrücken könnt. Es ist etwas Arbeit, aber es lohnt sich. Natürlich kommt es darauf an, mit welchem Ziel ihr euer Austauschsemester macht.

Informiert euch zudem ausreichend über die Kursleistungen, die ihr erbringen müsst, um nicht von neuen Informationen überrascht zu werden. Die Teilprüfungen zu bestehen nimmt euch viel Arbeit am Ende.

Wenn ihr meine Fehler vermeidet, dann steht euch einem wunderbaren Aufenthalt in Granada nichts im Wege! Diese Stadt gibt euch alles, was ihr braucht.



Zum Schluss noch zwei Bilder vom Kletterkurs in Sierra Nevada:

